

DB-Schlichtung

Wo bleibt der Beitrag der Führungskräfte?

Am 7. Oktober 2020 hat die DB die GDL zu Schlichtungsverhandlungen aufgefordert. Hintergrund des Verfahrens sind die wirtschaftlichen Verluste des Konzerns in Folge der Corona-Pandemie. Der Arbeitgeber begründet die Schlichtung damit, dass die GDL nicht bereit ist, über einen Sanierungsbeitrag für das direkte Personal zu verhandeln. Dabei beruft sich die DB auf einen Passus im 2015 vereinbarten Grundsatztarifvertrag.

Die GDL respektiert die Schlichtung und verfährt schon allein damit anders als der Arbeitgeber, der bewährte tarifliche Lösungsmittel wie etwa die Gütestellen schlichtweg beendet hat.

Fakt ist: Die Führungskräfte leisten keinen eigenen Beitrag, sind sich aber nicht zu schade, die Mitarbeiter des direkten Personals in Regress für das eigene Versagen nicht nur in der Corona-Zeit zu nehmen. Das ist eines – zumindest zahlenmäßig – großen Arbeitgebers unwürdig.

Die Gremien der GDL treten am 16. Oktober 2020 zusammen, um über das weitere Vorgehen zu beraten und zu beschließen.